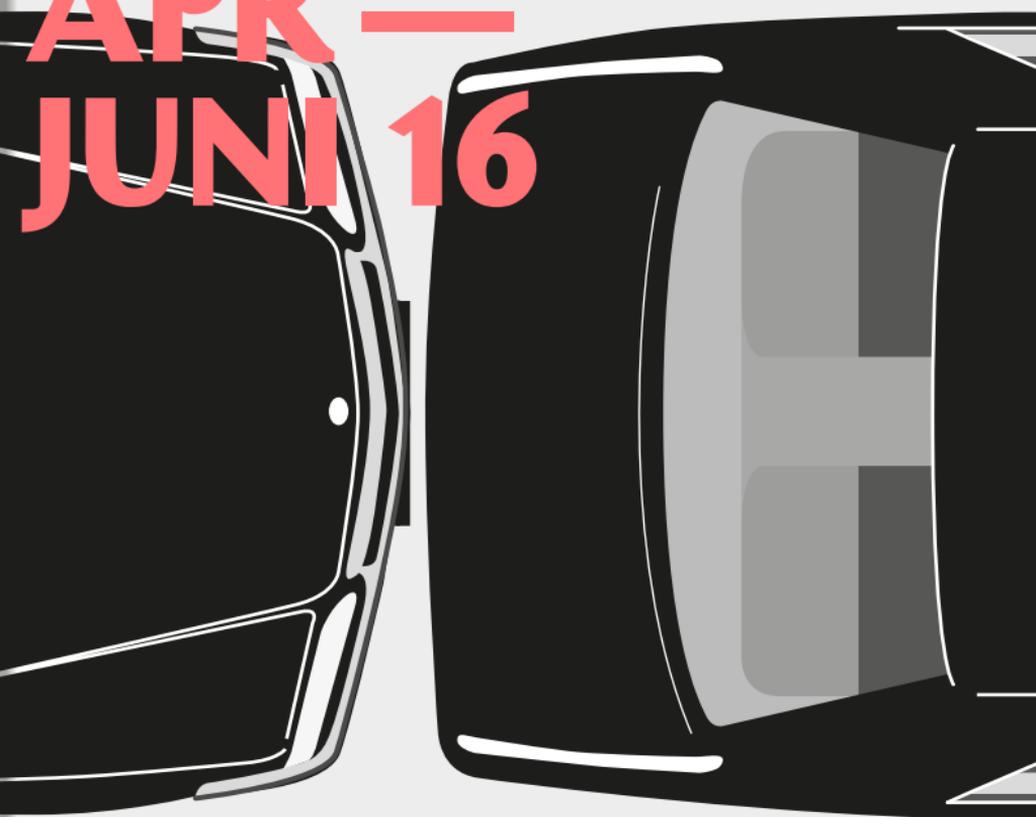


**OFT
KOPIERT**

**APR —
JUNI 16**



**THEATER
RAMPPE**

PERFORMANCE CLIMAX

RIDING ON A CLOUD

von Rabih Mroué | Performance

Der libanesische Künstler Rabih Mroué reflektiert in seinen weltweit gezeigten Arbeiten für Theater und Ausstellungen, beispielsweise für die jüngste dOCUMENTA, die Fragilität der eigenen Biografie, die aus politischer Realität, Erinnerungen und Fiktion entsteht. In RIDING ON A CLOUD holt Mroué seinen Bruder Yasser auf die Bühne, der im libanesischen Bürgerkrieg eine Kopfverletzung erlitt. Der angehende Musiker musste Sprach-, Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen neu erlernen. Dafür drehte er über 100 Videofilme. In der audiovisuellen Performance verschmelzen diese Filme mit den subjektiven Erinnerungen an die politischen Entwicklungen im Libanon.

Mit Yasser Mroué Text, Regie Rabih Mroué In Zusammenarbeit mit Sarmad Louis Englische Übersetzung Ziad Nawfal

Sa 09.04. 20:00

Performance im Rahmen von „Die Bestie und ist der Souverän“ vom Württembergischen Kunstverein. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes sowie das Land Baden-Württemberg



NAZISUPERMENSCHEN SIND EUCH ALLEN ÜBERLEGEN – THE HORROR OF THE ORDINARY

von Showcase Beat Le Mot | Performance

Mit ihrer Zeitmaschine können sie in die Zukunft reisen, wo die wahren Abenteuer sind. „Früher“, so sagen sie, „war die Zukunft etwas offenes, gestaltbares. Ein Wunschort. Nun ist sie ein Ort der Bedrohung, dort warten Klimakatastrophen, Übervölkerung und kleine gemeine Kriege.“ Genau dort wollen die Nazisupermenschen ihren Urlaub verbringen, um Gefahren ins Auge zu blicken und Beutekunst zurückzustehlen, den Look der 1960er zu erfinden und die Vorherrschaft der four-to-the floor Bassdrum in der Musik zu feiern.

Showcase Beat Le Mot erzählt u.a. vom Streben nach Selbstbestimmung, kollektiver Willensbildung oder hierarchiefreien Arbeitsprozessen.

Koproduktion mit neues theater Halle

Idee, Konzept, Raum, Kostüm Showcase Beat le Mot Musik, Ton Albrecht Kunze SHE WOLF SHARON Sharon Smith Kostüme Clemens Leander, Tanja Jesek Bauten Christian Wenzel, Andrej Trofimoff Video Alexej Tscherny Grafik Anne Kube Licht Sebastian Zamponi

Fr 15.04.–Sa 16.04. jeweils 20:00

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes



SORRY

Monster Truck (DE) und The Footprints (NG) | Performance

In SORRY steigen fünf Waisenkinder aus der afrikanischen Mega-Metropole Lagos gegen einen dicken deutschen Weißen in den Ring. Die Asymmetrie zwischen den Lagern ist eklatant, doch um die Frage, wer in was besser ist, geht es bald nur noch am Rand. Es geht um Schuld und Unschuld bei allem, was man tut, in diesem postkolonialen Spiel ohne Grenzen, bei dem die moralischen Sieger eigentlich von vornherein festzustehen scheinen. Doch der Boden, auf dem sich begegnet wird, ist geradezu glitschig vor lauter Seife ...

Produktion von Monster Truck und The Footprints in Koproduktion mit Theater Rampe, Sophiensæle Berlin, Forum Freies Theater Düsseldorf und Goethe-Institut Nigeria

Mit The Footprints, Andreas Klinger Konzept Monster Truck, Segun Adefila Dramaturgie Marcel Bugiel Sound Alice Ferl Künstlerische Mitarbeit Seun Awobajo

Mi 25.05.–Sa 28.05. jeweils 20:00

Vor der Vorstellung: Filmscreening FAREWELL (Deutschland/Nigeria), jeweils 19:00, Eintritt frei

Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes und den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten



Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Kulturelle Angelegenheiten



HOW TO WIN FRIENDS & INFLUENCE PEOPLE

von Boris Nikitin | Predigt/Performance

Dale Carnegies „How to win friends ...“ (1936) ist der erste Bestseller der Motivationsliteratur. Carnegie beobachtet, dass uns Kommunikation oft nicht gelingt, weil sie ein existenzielles Bedürfnis außer Acht lässt: für andere „wichtig“ zu sein. Die religiöse Rede vollzieht eine permanente Vergegenwärtigung des Anderen, ähnlich einem „Ich liebe Dich“. Sie aktiviert die Potenz zu vertrauen, muss nicht beweisen, sondern bekennt, nicht argumentieren, sondern verwandelt. Mit dem Übergang zwischen Rede und Predigt spielt diese Performance im realen Kirchenraum. Boris Nikitin („Imitation of Life“ 2013 an der Rampe) inszeniert das Moment des Realen oder des Dokumentarischen gekonnt und nutzt es für den theatralen Effekt der Verführung.

Produktion von Boris Nikitin in Koproduktion mit Theater Freiburg

Mit, Text Matthias Breitenbach, Beatrice Fleischlin u.a. Konzept, Text, Regie Boris Nikitin Musik, Co-Dramaturgie Matthias Meppelink Dramaturgie Jutta Wangemann

Di 14.06. | Do 16.06. | Di 21.06. | Do 23.06. jeweils 21:30
Kirche St. Maria

ALKESTIS-THEOREM

von Izy Kusche | Uraufführung

Eine Performance auf Video von Astrid Meyerfeldt

Alkestis steigt aus ihrem Mythos: Du sollst dein Leben ändern! sagt sie. In diesem Theorem spricht sie endlich nur selbst. Und das vehement, denn sie widerlegt die vielen Versionen ihrer Geschichte, die seit der Antike über sie kursieren. Sie widerspricht allen, die an ihr ein Beispiel für vorbildliche Gattentreue und ideales Liebesopfer statuieren, und denen, die nur feiern wollen, wie die starke Alkestis für ihren schwächlichen Ehemann Admetos in den Tod geht und zur Belohnung für ihren tragischen Mut von Herakles wieder aus der Unterwelt zurückgeholt wird. Sie verhöhnt alle, die eine mutige und sogar überlegene Frau loben als Rückgrat der Familie und entscheidende Stütze des Mannes.

Izy Kusches ALKESTIS-THEOREM wechselt die Perspektive. Hier geht es nicht mehr um Gattentreue, sondern um Revolte, um Ausbruch aus einer finanzkapitalistischen Männergesellschaft. Alkestis erzählt ihre eigene Variante, von Verschwörungstheorien, strategischen Hochzeiten, Fluchtversuchen, Untergrund und alternativen Lebensmodellen. Sie liefert eine schlagkräftige Antithese auf ihren eigenen großen Mythos.

Die Schauspielerin Astrid Meyerfeldt hat sich dieser Persona Alkestis und dem Theorem-Text in Form einer Performance auf Video genähert. Als fiktive Ikone, als trügerisches Abbild ihrer selbst, als der Geist der feministischen, antikapitalistischen, künstlerischen Revolte, die im Theateraum umgeht, ist sie auf Video gebannt. Als Schauspielerin ist sie ebenso Subjekt und Objekt ihrer Erzählungen zur gleichen Zeit. Sie ist anwesend abwesend und übt sich hier im latenten Verschwinden. Selbst abwesend, aber für immer aufgezeichnet in einer Vielzahl von simultanen Bildsequenzen, die im Endlosloop abgespielt werden und sich ihrer Kontrolle entziehen. Die Bilder kehren wieder und schaffen immer neue Konstellationen und Begegnungen, die einander gleichen und doch verschieden sind. Kein Entkommen nirgends. Anti-Alkestis forever.

Izy Kusches Theatertext steht in einer Reihe von seinen zeitgenössischen Aneignungen antiker Mythen: Trashig-leger projiziert er alte Götterwelten auf aktuelle Eliten und schickt seine tragischen Helden in die Subkultur. Mit feiner Kenntnis mythischer Konstruktionen und Mechanismen erarbeitet er so einen bösen Kommentar auf die arbiträren Kräftelagen der Gegenwart.

Mit [Astrid Meyerfeldt](#) Kamera, Schnitt [Niko Eleftheriadis](#) Sound [Annoushka Trocker](#) Assistenz [Sarah Brodbeck](#)

Premiere 28. April 2016 20:00

**Fr 29.04. 19:00 | Mo 02.05. 20:00 |
Mi 04.05.– Do 05.05. jeweils 19:00**

Di 14.06. | Do 16.06. | Di 21.06. | Do 23.06. jeweils 20:00

KONGO FINALE

**UND ES MAG AM DEUTSCHEN WESEN, EINMAL NOCH
DIE WELT GENESEN | ZWEI THEATRALE FALLSTUDIEN**

KONGO MÜLLER

von Jan-Christoph Gockel, Laurenz Leky und Nina Gühlstorff

Siegfried Müller, deutscher Söldner („Kongo-Müller“) erlangt durch den DEFA Film „Der lachende Mann. Bekenntnisse eines Mörders“ zweifelhafte Berühmtheit. Unter Alkoholeinfluss erzählt er freimütig von Gewalt und Mord. „Ich bin ein Verteidiger des Westens, der christlichen Hemisphäre. Und damit hört alles andere auf, alle Ideologie oder sonst was.“ Die theatrale Fallstudie unternimmt 50 Jahre später auf seinen Spuren eine neue Abenteuerreise in den Kongo. Auf seinem postkolonialistischen Egotrip erbeutet der Performer Laurenz Leky eine exotische Trophäe: das deutsche Wesen.

Performance [Laurenz Leky](#) Regie [Jan-Christoph Gockel](#) Video [Florian Rzepkowski](#) Dramaturgie [Nina Gühlstorff](#)

Do 12.05.– Fr 13.05. jeweils 20:00

KoNGOland

von Nina Gühlstorff, Laurenz Leky und Thomas Rustemeyer

Auf der Bühne steht der deutsche Brunnenbauer in Afrika. Er ist auch Expat, NGO-Mitarbeiter, Entsendeorganisation, Aussteiger und Kulturbotschafter. Er betreibt Technologie-, Wissens- oder Bildungsexport, sammelt Hilfsgüter und Spenden und kennt die Transportwege in Richtung Global South. Er hat aus seinen Vorstellungen und in seinen Warenlagern ein Land entwickelt, von dem er als Kongoland berichtet. Er versucht eine Dokumentation dieses fiktiven Kongolands, bevor es vielleicht schon bald verschwunden sein wird: „Die Welt wird schwarz“, prophezeit der Philosoph Achille Mbembe und entwickelt ein neues Weltbild.

Mit [Laurenz Leky](#) Regie [Nina Gühlstorff](#) Ausstattung [Thomas Rustemeyer](#) Dramaturgie [Martina Grohmann](#)

Do 19.05.– Fr 20.05. jeweils 20:00

**KONGO-DOPPEL SA 21.05:
17:00 KoNGOland | 21:00 KONGO MÜLLER**

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und den Fonds Darstellende Künste





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



NFW WISSENSCHAFT FÜR NACHHALTIGKEIT

Umwelt Bundesamt



INNOVATIONSFONDS KUNST BADEN-WÜRTTEMBERG

fonds darstellende künste

AUF GEHT'S! STUTTGART IN BEWEGUNG: Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie durch das Umweltbundesamt

I'VE SEEN THE DARK: „Projekt Plus“ gefördert durch AbbVie Deutschland

DAS THEATER: Gefördert aus Mitteln des Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und durch den Fonds Darstellende Künste e. V. – Dreijährige Konzeptionstförderung aus Mitteln des Bundes

OBWOHL

von Beate Faßnacht | Uraufführung

Auszeit nehmen. Die Welt da draußen hinter sich lassen und alle Betriebsamkeit einstellen. Gegen das Fortschreiten von Zeit, gegen die Last der Ereignisse, gegen alltägliche Anstrengungen oder Katastrophen bildet sie einen verlässlichen Schutzwall: Die Bar ist ein letzter Ort kategorischer Belanglosigkeit und Gleichgültigkeit.

Koproduktion von WLB Esslingen, Ruhrfestspiele Recklinghausen und Theater Rampe

AUF GEHT'S! STUTTGART IN BEWEGUNG

Eröffnung REALLABOR FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄTSKULTUR

Informieren und intervenieren, fahren und feiern: Starten Sie mit der Karawane der Zukunftsmobilität auf der Messe „i-mobility Stuttgart“, versammeln Sie sich am Feuersee und ziehen Sie mit uns zum Markt der zukünftigen urbanen Mobilität inkl. Konzert auf dem Marienplatz. Testen Sie mit uns Mobilitätsformen, -technologien und -praktiken, die den Stadtraum verändern. Im Theater werden Gespräche mit Experten aus Forschung und Zivilgesellschaft aufgenommen und in einer Installation die Experimente begonnen.

FUTURE CITY LAB der Universität Stuttgart in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern und zivilgesellschaftlichen Akteuren aus der Region Stuttgart

www.r-n-m.net

SPAM

von Rafael Spregelburd | Deutsche Erstaufführung

Spams sind die klanglosen Echos der Konsumkultur, eine absurde Mutation menschlicher Kommunikation im World Wide Web. Für Mario Monti, der eines Tages ohne Erinnerung auf Malta erwacht, ist das Netz eine der ersten Quellen auf der Suche nach seiner Identität. Er ist nicht der gleichnamige italienische Politiker, sondern Professor für ausgestorbene Sprachen, der einst die Abschlussarbeit einer attraktiven Studentin plagiiert hat.

Mit Eberhard Boeck, Niko Eleftheriadis, Kristin Göpfert, Nina Mohr, Vivian Scheurle, Florian Stamm Regie Wolfram Apprich Ausstattung Indra Nauck

Fr 01.04.–Sa 02.04.
jeweils 20:00

Gestaltung Thomas Rustemeyer Musik Bewegung tut gut Diskussion Antje Stokmann, Martin Randelhoff, Wolfgang Schlicht, Peter Pätzold Intervention Niko Eleftheriadis

So 03.04. ab 12:00

Detailliertes Programm www.theaterrampe.de

Mit Niko Eleftheriadis, Melina von Gagern Regie Marie Bues Ausstattung Heike Mondschein Musik Benedikt Brachtel Video Florian Rzepkowski Dramaturgie Martina Grohmann

Mi 06.04.–Do 07.04.
Mi 20.04.–Sa 23.04.
jeweils 20:00
So 24.04. 18:00

EINMAL IM MONAT: WEM GEHÖRT DIE STADT?

Initiiert von Stadtlücken und Freunden | Salon

Einmal im Monat laden Stadtlücken alle zum Stammtisch ein, die sich gemeinsam für eine lebenswerte und kreative Stadt Stuttgart engagieren wollen. Das Recht auf Stadt, Raumpolitiken und Kulturen der Öffentlichkeit wird zum Anlass genommen, Perspektiven zu öffnen und Strategien zu entwickeln.

I'VE SEEN THE DARK

Langzeitprojekt von Rabea Kiel und Florian Krauß

Was ist nur mit Deutschland los? Sitzt einer in Unterhose im Schnee, wird er unversehens in Sicherheit gebracht. Selbst wenn er als Guru seine Meditation souverän unter Kontrolle hat. Nach Souveränität und wann diese auf absurde Grenzen stößt, nach Grenzen und wie sie zwischen den Einzelnen und der Gemeinschaft verhandelt bzw. institutionell in einer Demokratie verwaltet werden, fragt I'VE SEEN THE DARK. Perspektiven auf Sucht und Rausch, Struktur und Spiel tauschen Konsumierende, Substituierte und Abstinenzwillige der Stuttgarter Drogenszene und die Künstler*innen Rabea Kiel und Florian Krauß in Workshops aus. Sie experimentieren mit den Möglichkeiten demokratischer Kunstproduktion.

Das Experiment und öffentliche Aktionen können auf dem Blog sowie auf Facebook verfolgt werden. Nach den Workshops entsteht gemeinsam die Bühnenproduktion I'VE SEEN THE DARK–ON STAGE.

www.thedark.cc

Ein Projekt in Kooperation mit Theater Rampe und „Projekt Plus“, einem Aktionsbündnis zur Verbesserung der Lebens- und Versorgungssituation von Drogenkonsumenten, Substituierten und Abstinenzwilligen

Do 07.04.
Do 05.05.
Do 02.06.
jeweils 19:00
Rakete

Workshop:
Sa 09.04.–So 10.04.
Do 05.05.–Fr 06.05.
Sa 21.05.–So 22.05.
Sa 18.06.–So 19.06.

Anmeldung iveseenthedark@gmail.com

On stage:
Sa 01.10.
PREMIERE
02.10. | 06.10. | 07.10.

ALS ICH EINMAL TOT WAR UND MARTIN L. GORE MICH NICHT BESUCHEN KAM: Gefördert durch die Stadt Bern, SWISSLOS, den Kanton Zürich, prohelvetia, die Ernst Göhner Stiftung, MIGROS Kulturprozent, die Fondation Nestlé pour l'Art, die Burggemeinde Bern, die Schweizerische Interpretenstiftung sowie die Jürg George-Bürki Stiftung.

DAS THEATER

von Herboldt/Mohren | Landpartie

Was wäre, wenn ein ganzes Dorf inszeniert würde? DAS THEATER nimmt die Zuschauer*innen mit auf einen Parcours aus Theater-Installationen. Bespielt werden leerstehende Räume um den zentralen Dorfplatz – als Archiv, Gästehaus, Kino, Museum und Theater. Zwischen Bürgerinitiative und Kunst, Bühne und Alltag. Zur Landpartie am 22.05. feiern wir ein Fest!

Produktion von Herboldt/Mohren in Kooperation mit Theater Rampe

FRAUEN UND TECHNIK

von Felicia Zeller und Rigoletti | Lecture Performance

Felicia Zeller liest aus ihrem Stück „Wunsch und Wunder“. Wenn man einen Wunsch hatte, hoffte man früher eine Fee anzutreffen, heutzutage geht man zum Arzt. „Wunsch und Wunder“ spielt in der Kinderwunschpraxis „Praxiswunsch“ und behandelt die Verschmelzung von Märchen und Realität, Samen und Eizelle, technischer Machbarkeit und Zufall. Die Autorin übernimmt alle Rollen mit Hilfe ihres geliebten Stimmverzerrers. Marion Pfaus aka Rigoletti spricht und ihr Laptop spielt Filme und Bilder dazu. Sie rezipiert die Rezeption. Überfrauen Vonfrauen. Entspezialisierte Medienartistik nennt sie das, was sie tut.

LOOPING

Sounds, Visuals, Performance – immer das Gleiche von 12 bis 12

Theorie zur Einstimmung – Tilman Baumgärtel, Professor für Medienwissenschaft an der Hochschule Mainz, Autor des Buchs „Schleifen – Zur Geschichte und Ästhetik des Loops“ hält einen Vortrag zum Thema.

Praxis – 24 Stunden nonstop: Das Theater wird ein (fast) ewiger Wiederholungsraum, als Ort der Meditation über Zeit und persönliche Wahrnehmung. Künstler*innen der Stuttgarter Szene kreieren für die Veranstaltung Installationen und laden die Besucher*innen über Nacht zu einem Happening in den Räumen des Theaters ein. Bis die Wiederholung selbst immer neu und fremd erscheint.

Performance Judica Albrecht, Armin Wieser Künstlerische Leitung Bernhard Herboldt, Melanie Mohren Raum Hannes Hartmann, Leonie Mohr Video René Liebert

So 10.04. | So 24.04. |
So 08.05. | So 22.05. |
So 12.06. | So 26.06.
jeweils 11:00

Do 14.04. 20:00
Atelier

Theorie
29.04. 20:00

Vortrag Tilman Baumgärtel Moderation Andreas Vogel

Praxis
30.04. 12:00 –
01.05. 12:00

META-LOOP Konzert
Idee Alexander Mink,
Günter Schlienz Konzept
Hanno Braun, Günter Schlienz Bühnenbild und
Licht Hanno Braun

Einen konzertanten live META-LOOP aus vier simultanen Musik- und Soundloops richtet Günter Schlienz gemeinsam mit anderen Musiker*innen im Theatersaal ein.

ALKESTIS performt in Video-Dauerschleife im Atelier. Im CHILL-OUT Room Rakete gibt es Verpflegung, Azeit und leise Musik.

Schlafsack, Iso- und Yogamatten können gerne mitgebracht werden.

UNIVERSALENZYKLOPÄDIE DER DINGE – DIE SUPER-CHALLENGE

von und mit Beckmann und Dröse | Show

In ihrer neuen Show werden die beiden Performer von externen Kurator*innen mit den verschiedensten Dingen dieser Welt konfrontiert und müssen sich dazu verhalten. Eine Herausforderung sondergleichen mit Beiträgen zu Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Koproduktion mit der Stadtbibliothek Stuttgart in Zusammenarbeit mit Klett-Cotta Verlag

ALS ICH EINMAL TOT WAR UND MARTIN L. GORE MICH NICHT BESUCHEN KAM

von Daniel Mezger | Uraufführung

Dave Gahan von DEPECHE MODE ist auf Theater-tournee. Sein Leben und was es ihn kostet, gibt er auf der Bühne preis wie auf einem Pop-Album. So eingängig, so berechenbar, so wütend bis gebrochen lassen ihn Bues/Mezger/Schwabenland erzählen von Vorstadt-Jugend, Kirchenchor, Rebellion, Exzess, zweiminütigem Drogentod, zerlegten Hotelzimmern und tätowierten Träumen.

Im Anschluss an die letzte Vorstellung am 07.05. legt DJ DAVE Depeche Mode zum Tanzen auf.

Produktion von Bues/Mezger/Schwabenland in Koproduktion mit Schlachthaus Theater Bern, Theater Rampe, Theater Winkelwiese Zürich, Südpol Luzern

Musiker*innen Meta-bolismus / George Nord, Jörg Koch, Fruit of the Loop, Ralv Milberg, Oliver Sascha Frick, Günter Schlienz, weitere TBA

CHILL-OUT Room
MC, Konzept und Realisation Andreas Vogel

ALKESTIS-THEOREM im Loop
Besetzung siehe Stückbeschreibung

Di 03.05.
CHALLENGE 2: GLAUBEN

Di 14.06.
CHALLENGE 3: GLÜCKLICH SEIN

jeweils 20:00
Stadtbibliothek Stuttgart

Mit Dennis Schwabenland Regie Marie Bues
Ausstattung Heike Mondschein Musik/
Komposition Kat Kaufmann Sounddesign/Ton
Joachim Budweiser
Licht Tonio Finkam
Produktionsleitung Annette von Goumoëns

Mi 04.05.– Sa 07.05.
jeweils 20:00

**OFT
KOPIERT**

**THTR
RAMPE**

**FILDERSTRASSE 47
70180 STUTTGART**

THEATERRAMPE.DE

